

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

26.2.1819 (Nr. 57)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 57.

Freitag, den 26 Febr.

1819.

Baden. (Kenzingen. Säckingen. Billingen.) — Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 3. Sitzung am 4. Febr.) — Baiern. (Augsburg.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Rom.) — Oestreich. — Portugal. — Preussen. (Münster.) — Rußland.

Baden.

Kenzingen, den 18. Febr. Bei der heute dahier abgehaltenen Wahlversammlung der Amtsbezirke Kenzingen und Endingen wurde Oberbürgermeister Frey von Kenzingen, mit einer Mehrheit von 30 gegen 25 Stimmen, zu dem zur zweiten Kammer der Stände abzuordnenden Bevollmächtigten erwählt.

Säckingen, den 17. Febr. Die vorgestern (Nr. 55 der Karlsruh. Zeitung) angezeigte Deputirtenwahl der Aemter Säckingen und Laufenburg bezugte auf einem Mißverständnis; diese Wahl fiel auf den Regierungsrath und Oberamtmann Föhrenbach zu Waldshut. Die guten Hauernsteiner fühlen sich durch diesen ihren Vertreter glücklich, und erkennen in ihm einen Freund, der die Lage seiner Lieblinge mit ächten Farben zu bezeichnen versteht.

Billingen, den 15. Febr. Heute wurde, durch einstimmige Wahl der Wahlmänner des Amtes Billingen, Staatsrath v. Galat zum Abgeordneten bei der Ständerversammlung erwählt. Möge der Großherzog in dieser Wahl einen Beweis unseres unbegrenzten Vertrauens zu Ihm und seinen würdigen Dienern finden! Den hochherzigen Wahlmännern aber genüge der herzlichste Dank ihrer Mitbürger für ihre, nur das Wohl derselben bezweckende Rechlichkeit!

Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 3. Sitzung am 4. Febr. Präsidium zeigt an, daß der königl. preuss. Bundesgesandte, Hr. Graf von der Goltz, den königl. hannover. Bundesgesandten, Hrn. v. Martens, substituirt habe. — Königreich Sachsen: Se. königl. Maj. haben, auf erhaltenen Bericht von dem in der 51. vorjährigen Sitzung der Bundesversammlung in Betreff der Militärverhältnisse des deutschen Bundes genommenen Beschlusse, das in der gedachten Sitzung von Allerhöchstdero Bundesgesandten abgelegte Votum, und insonderheit die darin ausgesprochene Dankszugung

für die bisherigen wirksamen Arbeiten des Bundestagsausschusses zu genehmigen geruhet. Was den dringendsten Gegenstand der Berathung und Vereinigung des Bundestags, die Eintheilung der vereinigten Korps betrifft, so ist der Gesandte zu folgender Erklärung und Antrag ermächtigt. Ad §. 25. Se. königl. Maj. sind mit dem Vorschlage, daß das Bundesheer aus sieben ungemischten und drei kombinierten Armeekorps, welche, ohne weitere Benennung, nach Nummern zu bezeichnen wären, bestehen soll, vollkommen einverstanden. Allerhöchstselben wollen auch die in der Beilage 2 angegebene Eintheilung der kombinierten Armeekorps, in so fern sie von der Mehrheit der Stimmen beliebt würde, Sich gefallen lassen, müssen aber solchenfalls, so viel das achte Armeekorps anlangt, mit Beziehung auf die von der Bundesversammlung in der Sitzung vom 9. Apr. vorigen Jahrs durch einen förmlichen Beschluß angenommenen, und in dem Kommissionsberichte vom 10. Okt. desselben Jahrs aufs neue ausgesprochenen Grundsätze, Sich vorbehalten, daß die Kontingente der herzoglich-sächsischen Häuser, gothaischer Linie, mit den übrigen in einer Division vereinigt werden. Sollte jedoch gefunden werden, daß dadurch das achte Korps zu sehr verstärkt, und das neunte in gleichem Verhältnisse geschwächt werden würde, so tragen Se. königl. Maj. auf die Annahme des Entwurfs an, welchen die königl. Gesandtschaft der Bundesversammlung vorzulegen angewiesen ist, und ermessen, daß derselbe den hierbei zu beobachtenden verwandtschaftlichen, geographischen und militärischen Rücksichten und Verhältnissen vollkommen angemessen sey. Einzelne sich dargebotene Bemerkungen über die entworfenen Grundzüge der Kriegsverfassung des deutschen Bundes hat die seitiger Gesandte, in Gemäßheit des verehrlichen Antrags des kaiserl. Oestreich. Votums und der damit sich vereinigenden Gesandten, zur Berathung in den vertraulichen Besprechungen übergeben, und fügt die Zusicherung hinzu, daß bei den übrigen Punkten der Grundzüge der deutschen Kriegsverfassung und dießfalligen Anträgen Se. königl. Maj. nichts zu bemerken finden, und ihnen daher im Allgemeinen beitreten. — Württemberg: Ich bin nun

mehr durch die Instruktionen meines höchsten Hofes in den Stand gesetzt, die Abstimmung über den die Militärverhältnisse des deutschen Bundes betreffenden Kommissionsbericht zu den Akten zu geben. Da die Aufstellung der diesem Berichte und den Grundzügen und Bestimmungen der Kriegsverfassung des deutschen Bundes unterliegenden Grundsätze, in Gemäßheit der erhaltenen Weisungen, auch unter meiner Mitwirkung aufgestellt worden sind, so bleibt mir, indem ich das Gutachten des Bundesausschusses als die Grundlage weiterer Beratung annehme, nur noch übrig, 1) diejenigen Erklärungen, Abänderungen und Zusätze, welche meinem höchsten Hofe im Einzelnen als angemessen erscheinen, nach der von dem Bundestagsausschusse angenommenen Ordnung der Paragraphen, nachzutragen, und sie der prüfenden Aufmerksamkeit der hohen Bundesversammlung zu empfehlen; 2) über die von dem Bundestagsausschusse zur Instruktionsertheilung herausgehobenen Gegenstände, worüber derselbe noch keine Meinung aufgestellt hat, mich zu erklären, und 3) daran die Erörterung solcher Fragen anzureihen, welche zwar von dem Bundestagsausschusse nicht zur Sprache gebracht worden sind, zu deren Prüfung jedoch die vorliegende Verhandlung eine geeignete Veranlassung darbietet. Indem ich diese Bemerkungen und Wünsche, welche ich sogleich vortragen werde, zu den Akten gebe, glaube ich nur noch hinzusetzen zu müssen, daß mein höchster Hof, in Beziehung auf die Eintheilung der zusammengesetzten Armeekorps, sich, aus Gründen, welche in jenen Bemerkungen umständlicher entwickelt sind, der vortrefflichen Abstimmung des großherzogl. heffischen Hofes, wie sie in der vorigen Sitzung zu Protokoll gegeben worden ist, vollkommen anschließt. — Baden (S. Nr. 46). (S. f.)

Am 18. d. fand die 5. Sitzung des Bundestages statt. Wie verlautet, soll es den Interessenten des 8. und 9. kombinierten Armeekorps überlassen werden, sich über eine den Direktivnormen angemessene Zusammensetzung derselben nach ihren Wünschen zu vereinigen, diese Vereinigung aber alsbald der Bundesversammlung vorzulegen. Der Zusammentritt der Gesandten der betreffenden Staaten soll auch schon auf die nächsten Tage beschlossen worden seyn. Die Trennung beider Hessen, und die Vereinigung Darmstadt's mit den württembergisch-badischen Korps, sagt man, gehöre zu den Hauptdifferenzen der verschiedenen Meinungen über diesen Gegenstand.

B a t e r n.

Mugsburg, den 24. Febr. Die hiesige allgemeine Zeitung enthält folgenden Artikel: Man ersucht uns um Aufnahme nachstehender Anzeige: „Es wird hiermit vorläufig bekannt gemacht, daß gegen den Verfasser des in dem XXIII. Stücke der Landtagszeitung vom 18. Febr., sub Nr. 3, vorkommenden Aufsatzes, die Galerien, in welchem sämtliche subalterne Staatsdiener auf eine sehr ehrenrührige Weise angegriffen werden, das

geeignete Verfahren zur Erlangung einer hinlänglichen Genugthuung eingeleitet sey. München, den 20. Febr. 1819.“ — Hier starb vor einigen Tagen, auf der Reise nach Italien, wohin er sich seiner Gesundheit wegen begeben wollte, der schwedische Adm. Freih. von Gyllensköld. — Verschiedene Zeitungen haben das Gerücht verbreitet, als ob die Prinzessin Pauline, Tochter der Frau Herzogin Louis von Württemberg, welche sich gegenwärtig zu Rom befindet, sich mit dem Erzherzog Palatinus kaiserl. Hoh. verlobt habe. Ohne den Zufall angeben zu können, der Anlaß zu diesem Gerücht gegeben haben mag, kann es uns genügen, dasselbe für völlig grundlos zu erklären, und ihm förmlich zu widersprechen.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 22. Febr. Gestern war große Cour in den Tuilleries. Die neuen Präfekten der Departements der Corree und der Maas, Finot und Cam. Perrier, legten vorher den gewöhnlichen Diensteid in die Hände des Königs ab.

Der Fürst von Monaco ist keines natürlichen Todes gestorben, sondern in der Seine umgekommen. Er war seit mehreren Jahren blödsinnig.

Zu St. Die' lebt noch einer der Kammerdiener des Marschalls von Sachsen. Er ist 92 Jahre alt, und in der größten Dürftigkeit. Bei einem hiesigen Notar ist nun eine Subscription zur Unterstützung desselben eröffnet.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 17. Febr. Heute hat Hr. Tierney in dem Unterhause angekündigt, daß er nächstens die Motion machen werde, daß die dem Herzoge von York für die Obhut und Pflege des Königs zugedachten 10,000 Pf. Sterl. auf die Privatkasse Sr. Maj. angewiesen werden sollten.

Die Parlamentswahl in Westmünster dauert fort. Hobhouse hat bis jetzt die meisten Stimmen. Zur nähern Bezeichnung dieses vorzüglich von Fr. Burdett, der übrigens sehr an Popularität verloren zu haben scheint, empfohlenen Kandidaten führt ein öffentliches Blatt folgende Stelle aus einer kürzlich von demselben herausgegebenen Schrift an: Die bürgerliche Ruhe entschädigt nicht für Unterwerfung unter Menschen, wenn sie mehr als Unterwerfung unter das Gesetz ist. Die Bürger auch einer so schlecht, als möglich, organisirten Republik, haben Ursache, stolz zu seyn; sie besitzen etwas, das mehr werth ist, als jene Ruhe, die im Grunde gleichbedeutend mit dauernder Knechtschaft ist.

Nachrichten von den afrikanischen Küsten zufolge treiben dort englische Kaufleute unter verschiedener Flagge ganz öffentlich den Sklavenhandel, der täglich mehr zunimmt. — Vorgesien hatte Lord Castlereagh eine Reihe von Aktenstücken in Beziehung auf diesen schändlichen Handel dem Unterhause vorgelegt, worunter auch ein von Wien aus von dem russ. Kaiser an den König von

Portugal erlassenes Schreiben war, worin letzterer auf das freundschaftlichste ersucht wird, jenen Handel in seinen Staaten vom 20. Mai 1820 an allgemein und streng zu verbieten. Lord Castlereagh schloß seinen diesfalligen Vortrag mit den Worten: Man darf mit Grund hoffen, daß Großbritanniens Beharrlichkeit in kurzem über alle Hindernisse siegen, und die völlige Abschaffung des die Menschheit entehrenden Sklavenhandels zur Folge haben wird.

Italien.

Rom, den 10. Febr. Vergangenen Montag ist der Erzherzog Palatinus von Ungarn, von Neapel kommend, wieder hier eingetroffen. Heute früh sind Se. kais. kbn. Hoh. nach Florenz abgereist. — Schon seit einiger Zeit erzählte man, daß man den Leib des heil. Franziskus, der in dem großen Konvent zu Assisi begraben worden ist, gefunden habe. Ein Bericht, den über diese Sache der Ordensgeneral der Minoriten an den Pater Dana, Generalkommissär dieses Ordens in Genua, erließ, scheint dieses zu bestätigen, und setzt noch bei, daß Se. päpstl. Heil. noch fernere Untersuchungen anstellen lassen werden, um größere Sicherheit zu erhalten, bevor man denselben zur öffentlichen Verehrung aussetzt. — Hier gieng die allgemeine Sage, daß in Folge eines Auftrags, den der Kardinal Fesch von der Insel St. Helena her erhielt, Mde. Lätizia Bonaparte einen ganzen Apparat mit allen heil. Gefäßen und übrigen Einrichtungen zur Herstellung einer Kapelle dorthin gesendet habe, deren Werth man auf mehrere tausend Scudi schätzt. Ferner sollen zwei Priester, von welchen einer die Würde eines Bischofs bekleidet, so wie auch ein Koch und ein anderer Domestik nach St. Helena abgegangen seyn, welche sämmtlich gebürtige Korssen sind. Uebrigens setzt man hinzu, daß dies alles mit Erlaubniß und Gutheißung Sr. päpstl. Heil. geschehen sey.

Oestreich.

Wien, den 19. Febr. Der apostol. Nuntius, Graf Leardi, ist vorgestern von hier nach Rom abgereist. — Wie es scheint, werden die meisten am hiesigen Hoflager akkreditirten Botschafter und Gesandten H. H. nach Italien folgen. — Der Erzherzog Kronprinz ist Willens, eine Reise nach Tirol, wie es heißt, über Triest, anzutreten. — Der Feldmarschalllieutenant Freiherr von Koller (derselbe, welcher Napoleon auf der Reise von Fontainebleau nach Elba als östreich. Kommissär begleitete, und zuletzt als Generalintendant des kaisert. östreich. Heeres im Königreich Neapel stand) ist vor einigen Tagen aus Italien wieder hier eingetroffen. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 249½ W. W.

Portugal.

Der Wiederherstellung der Jesuiten widersetzte sich zuerst und nachdrücklich ein Fürst, dessen gutkatholische

Gefinnung nicht bezweifelt werden kann, nämlich unser jetzt regierender König. Das meldeten zur Zeit die öffentlichen Blätter; allein die vom portugiesischen Hofe hierüber gegebene Erklärung selbst ist erst seit kurzem auf dem nämlichen Wege bekannt geworden. Sie folgt hier wörtlich, aus dem Portugiesischen übersetzt: „Der Staatsminister von Auguiar an die Herren M. Pinto und Fr. Kaver von Brito, Bevollmächtigte von Portugal und Brasilien in Rom. Se. kbn. Hoh. der Prinz Regent, mein Herr, erhielt Kenntniß von der Bulle Pabsts Pius VII. vom 7. Aug. des verflossenen Jahrs, mit den Eingangsworten: Sollicitudo omnium, durch welche Se. Heil. den erloschenen Orden der Gesellschaft Jesu wieder ins Leben zu rufen, und, insofern es der Kirche zusteht, den Inhalt einer andern Bulle von Pabst Klemens XIV., glorreichen Andenkens, mit den Eingangsworten: Dominus et Redemptor noster, zu entkräften für gut fand. Die Art, wie diese päpstliche Bulle hierorts mitgetheilt worden, muß Se. kbn. Hoh. äußerst bekremden, da die Gesellschaft Jesu gerade jener Orden ist, den man, auf lebhafteste, wider denselben erhobene Klagen und Beschwerden, mittelst kraftvoller Maßregeln aus Portugal vertrieb, wie die kbn. Verordnung vom 3. Sept. 1759 es beweiset. Was nun auch immer die gekrönten Häupter, selbst jene, die damals zur Unterdrückung des besagten Ordens sich vereinigten, hierin beschließen mögen, so ist doch Se. kbn. Hoh. fest entschlossen, die Verfügungen der Verordnung vom 3. Sept. 1759 in ihrer ganzen Kraft zu handhaben, und befiehlt mir demnach, Sie, meine Herren, hiervon in Kenntniß zu setzen. Infolge dieser Gefinnungen Sr. kbnigl. Hoh. werden Sie daher in einer Note dem römischen Hofe erklären, daß Se. kbn. Hoh., in höchstheiligen Grundsätzen unerschütterlich, Ihnen die Weisung ertheilt haben, in keine, weder mündliche noch schriftliche Unterhandlung über diesen Gegenstand einzutreten. Dieser Entschluß Sr. kbn. Hoh. beruht auf unumstößlichen Beweggründen, schwächt aber keineswegs die unwandelbaren Gefühle von Ehrfurcht und kindlicher Liebe, welche Se. kbn. Hoh. auch bei diesem Anlasse dem heil. Vater mit Freuden bezeugen. Se. kbn. Hoh. haben befohlen, diesen Beschluß dem apostolischen Nuntius und zugleich durch Kreis Schreiben allen Ihren Gesandten bei den europäischen Höfen mitzutheilen, damit dieselben, jeder seines Ortes, mittelst einer in diesem Sinne verfaßten Erklärung, allen fernern Antrieben und Versuchen, die man in dieser Angelegenheit machen könnte, zuvorkommen und sie vereiteln. Im kbn. Pallaste zu Rio-Janeiro, den 1. Apr. 1815. Der Marquis von Auguiar.“

Preussen.

Münster, den 15. Febr. Der geheime Legationsrath Klüber, vortragender Rath im königl. preussischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, beflusst sich jetzt hier auf einer Sendung, um die Verhältnisse der der Souverainetät von Preussen unterworfenen

nen mediatifirten Fürsten und Grafen, welche sich hier in der Nähe befinden, in Einverständnis mit denselben, auf dem Wege gültlicher Uebereinkunft zuzugleichen.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 2. Febr. (Fortsetzung.) Un-

term 9. v. M. haben Se. Maj. eine Verordnung erlassen, wodurch allen Bauern im Reiche das Recht ertheilt wird, Fabriken und Manufakturen zu errichten, ein Recht, das sie bisher nicht besaßen, sondern das nur dem Adel und den Kaufleuten der ersten und zweiten Gilde zustand.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

25. Febr.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 6, $\frac{2}{5}$ Linien	7 $\frac{1}{5}$ Grad über 0	79 Grad	Nordost	trüb, etwas neblig
Mittags 13	27 Zoll 5, $\frac{7}{5}$ Linien	4 $\frac{1}{5}$ Grad über 0	56 Grad	Nordost	etwas heiter
Nachts 11	27 Zoll 7, $\frac{1}{5}$ Linien	1 $\frac{1}{5}$ Grad über 0	62 Grad	Nordost	trüb

Todes-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr ist mein jüngster, den 7. Apr. 1809 geborner Sohn, Franz Karl, seiner ihm vorangegangenen unbegreiflichen Mutter in das Grab nachgefolgt. Wer den guten hoffnungsvollen Knaben kannte, wird der so frühe verwickten Bieme eine Thäne weihen.

Karlsruhe, den 25. Febr. 1819.

v. Sulat.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 28. Febr.: Elisabeth, Königin von England, große Oper in zwei Akten; Musik von Rossini.

Karlsruhe. [Vorladung und Fahndung.] Die beiden Soldaten des diesseitigen Regiments, Lorenz Walter von Oberweier und Kaver Heigmann von Oberthalharmersbach, welche hier, der erste wegen mehrerer Diebstähle, der letztere wegen Desertion, in Sicherheitsarrest waren, sind in der verflissenen Nacht gewaltsam aus dem Stokhaus ausgebrochen, und entwichen. Beide werden hierdurch aufgefordert, binnen 4 Wochen, a dato, bei ihrem Regimentskommando sich hier wieder zu stellen, und wegen ihrer böstlichen Entweichung sich zu verantworten, widrigenfalls nach gesetzlicher Vorschrift und Strenge gegen sie verfahren, und insbesondere der Soldat Walter der ihm angeschuldigten, ihm schon im Verhör bekannt gewordenen Diebstähle, für gefährlich erklärt werden würde.

Zugleich werden die resp. Militär, und Zivilbehörden ersucht, auf diese unten beschriebenen Verbrecher gefällig fahnden, und sie im Betretungsfall hierher einliefern zu lassen.

Karlsruhe, den 25. Febr. 1819.

Kommando des Großherzogl. Badischen Ein. Inf. Reg. v. Stöckhorn Nr. 1. Heigmann, Oberst.

Signalement

Lorenz Walter, von Oberweier, Amts Lahr, gebürtig, 27 Jahre alt, 5 Schuh 8 Zoll groß, von starkem Körperbau, lebhafter Gesichtsfarbe, braunen Augen, blonden Haaren und breiter Nase; trug bei seiner Entweichung eine alte Uniform des Regiments und blaue tuchene Pantalons.

Kaver Heigmann, von Oberthalharmersbach, Amts Gengenbach, gebürtig, 34 Jahre alt, 5 Schuh 6 Zoll groß, von mittlerer Statur, brauner Gesichtsfarbe, grauen Augen, braunen Haaren und spitziger Nase; trug bei seiner Entweichung einen alten Uniformrock des Regiments und blautüchene Pantalons; derselbe ist ein Zimmermann von Profession.

Karlsruhe. [Vorladung und Fahndung.] Des hierunter näher signalisirte Soldat des diesseitigen Regiments, Wilibald Hensler von Engelwies, welcher hier wegen eines verübten Gelddiebstahls in Sicherheitsarrest war, ist in der vergangenen Nacht gewaltsam aus dem Stokhaus ausgebrochen, und hat sich auf und davon gemacht. Derselbe wird andurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen, a dato, bei diesseitigem Regimentskommando wieder zu stellen, und wegen seiner böstlichen Entweichung sich zu verantworten, widrigenfalls nach aller Strenge der Befehle gegen ihn verfahren werden wird.

Sämmtliche Militär- und Zivilbehörden werden hierbei ersucht, auf diesen Verbrecher gefällig fahnden, und ihn im Betretungsfall hieher an das unterzeichnete Regimentskommando einliefern lassen zu wollen.

Karlsruhe, den 25. Febr. 1819.

Großherzogl. Badisches Kommando des Ein. Inf. Reg. Markgraf Wilhelm Nr. 2. v. Neukronn.

Signalement.

Wilibald Hensler, von Engelwies, Amts Möskirch im Seekreis, gebürtig, 47 Jahre alt, 5' 8" 3" groß, hat einen starken Körperbau, ein rundes vorspringendes Gesicht, graue Augen, blonde Haare und eine wohlgebildete Nase; derselbe trug bei seiner Entweichung einen Tschako, die Uniform des Regiments, blaue Pantalons, weiße Kamaschen und Schuhe.

Karlsruhe. [Anzeige.] Nach eingeholter hochhöbl. polizeil. Erlaubnis, habe ich die Ehre, hiermit anzuzugeben, daß ich im Deutsch- und Englisch-Schön schreiben, wie auch im Rechnungsfache, sowohl für den angehenden Kaufmann, als auch für das bürgerliche Leben, Unterricht ertheile, wozu die beliebigen Stunden bis zum 1. März noch können bestimmt werden.

Mein mehrjähriger Aufenthalt in dem Großherzogl. Bad. Handlungsinstitut zu Mannheim giebt mir die Hoffnung, daß ich gewiß das verehrliche Vertrauen erhalten werde.

Das Honorar über den Unterricht werde ich nach mündlicher Rücksprache bestimmen.

Sigmund A. Levis, wohnhaft in der langen Straße Nr. 106, dem Koffeehaus zur Stadt Berlin über.

Karlsruhe. [Logis.] In der langen Straße, Nr. 133, sind mehrere Zimmer mit Bett und Möbeln, auch einzelnweis, für H. P. Deputirte vom Land, zu vermieten, und täglich zu beziehen; auch kann, auf Verlangen, die Kost billigen Preises dazu gegeben werden.